

## Product Info zu Norisha „Stand For Love“

**Band:** Norisha

**Programm:** “Stand for love”

**Musiker:** Norisha Campbell (voc), Harald Scharf (double bass), Jan Eschke (piano, keyboards), Michael Vochezer (acoustic, electric guitars), Stephan Staudt (drums)

**Website:** [www.norisha.de](http://www.norisha.de)

**Contact:** [booking@norisha.de](mailto:booking@norisha.de), [harald.scharf@hotmail.de](mailto:harald.scharf@hotmail.de)

So außergewöhnlich die Stimme, so außergewöhnlich ist auch der Lebensweg der Sängerin Norisha Campbell. In Kalifornien geboren, in Florida aufgewachsen und seit zwölf Jahren in München lebend hat die 36-jährige zunächst nicht mit ihrer von frühester Kindheit an mit Gospel und Blues geschulten Soulstimme gepunktet: Die 1.91 Meter große Norisha wurde Profi-Volleyballerin, spielte in der US-Nationalmannschaft (mit der sie bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking Silber holte) und bei Augsburg, Ulm, Vilsbiburg und Sonthofen in der 1. Bundesliga. Im Zenith ihrer Sportlerkarriere 2013 überredeten sie zwei Freunde aus dem Kirchenchor, bei der Casting-Show „The Voice of Germany“ anzutreten. Und der enorme Erfolg und Zuspruch bestätigten sie, ihre zweiten Karriere als Sängerin zu starten.

Schnell eignete sie sich ein breites Repertoire von Jazz-Standards über Soul- und Gospel-Songs bis hin zu Chart-Hits an, sammelte Bühnenerfahrung und begann, eigene Texte zu schreiben. Ausschließlich Selbstgeschriebenes ist nun auf dem Debütalbum „Stand For Love“ der Band *Norisha*, benannt nach dem Vornamen der Frontfrau, gelandet. Doch nicht nur für Campbell geht damit ein Traum in Erfüllung, sondern auch für den Bassisten und *new generation contest*-Gewinner Harald Scharf. Er übernahm für das Projekt nicht nur die musikalische Leitung und stellte ein erlesenes Quartett aus überragenden Musikern der süddeutschen Szene zusammen, er schrieb auch bei allen zwölf Stücken des Albums der Sängerin die passende Musik auf den Leib.

So kommen nun alle Facetten von Norishas ebenso kraftvoller wie filigraner Stimme zur Geltung, ihre Variabilität bei der Phrasierung, ihr angeborenes Timing und ihre

beachtliche stilistische Bandbreite. In Soul-Hymnen wie dem Opener „Mamma Told Me“, modernen Gospelsongs wie „Ain` t gonna take my joy“ oder Jazzballaden wie dem Titelsong „Stand for love“ sind Norishas ganz persönliche Geschichten eingefangen. Ob im intimen Duett mit dem Bass wie bei „One Of Those Days“, Uptempo-Nummern wie „Your Eyes“ mit viel Improvisation oder einem Reggae im Shuffle-Rhythmus wie „It’s Gonna Be Wonderful“, bei der sie sogar scattet – stets findet sie überzeugende Mittel und Wege, auszudrücken, was in den Songs steckt.

Und nicht nur Harald Scharf bereitet ihr mit seinen eingängigen, aber alles andere als einfachen Kompositionen und seinem sonoren Tieftönen den Boden. Jan Eschke, ein Alleskönner und versierter Begleiter mit eigenem Trio, der bei so unterschiedlichen Größen wie Charly Antolini, Martin Grubinger oder Max Grosch spielt, bettet am Piano und den Keyboards die Stimme in einen üppigen melodischen und harmonischen Rahmen ein. Der preisgekrönte Schlagzeuger Stephan Staudt, der unter anderem mit Wolfgang Lackerschmid oder Julio Barbosa arbeitete und bei vielen Theater- und Musical-Produktionen mitwirkte, sorgt für das rhythmische Fundament. Der als Gitarrist wie als Arrangeur und Lehrer vielbeschäftigte Michael Vochezer schließlich - ein Berklee-Absolvent und Multistilist, der mit Gypsy-Bands, Jazz-Quintetten, Fusion-Bands und Funk-Truppen ebenso gespielt hat wie mit Eberhard Schoeners Orchesterprojekten - setzt dem Ganzen mit feinsinnigen Läufen auf der akustischen und knackigen Soli an der E-Gitarre weitere Glanzlichter auf.

Eine ideale Mannschaft, die sich da um die Teamplayerin Norisha Campbell zusammengefunden hat, die die gemeinsamen Träume zum Leben erweckt und die eindrucksvoll demonstriert, dass mit der neuen Band *Norisha* und neuem Programm zu rechnen ist.

„Gänsehaut und barfüßige Leichtigkeit.....Vom ersten Ton an knisterndes Ambiente“ (Mühldorfer Anzeiger)

„Die Songs lassen sich so gar nicht in eine Schublade stecken – Einflüsse von Jazz, Soul und modernem Gospel umschreiben dabei das Genre am besten. Eines aber verbindet alle Titel – eine fast greifbare Intensität“ (Mühldorfer Anzeiger)

„Norisha Campbell überzeugte mit Charme und Stimme.“ (Weilheimer Tagblatt)

„Eine Entdeckung, die sich lohnt!“ (Weilheimer Tagblatt)

„Wenn der Pop zu jassen beginnt!“ (Gelbes Blatt Bad Tölz, Wolfratshausen)

„Voice-Star Norisha verzaubert das Publikum!“ (OVB)